

VORBEREITUNGEN VOR ABFLUG:

Zu allererst braucht es ein Visum. Für Kolumbien ist zuständig das Konsulat in Berlin. Man muss leider ganz dort hin (kann ich aber auch ein schöner Tages- oder Wochenend-Ausflug sein) Im Internet gibt man vorab alle benötigten Informationen ein - mit dem Pass zur Hand, um danach einen Termin zur Erstellung des Visums zu erhalten (Internetseite: <http://berlin.consulado.gov.co/>) Das richtige Visum ist das TP-3 (für Studenten). Kostenpunkt: ca. 40-60€.

Die nötigen Impfungen am besten rechtzeitig machen (Gelbfieber auf jeden Fall, Hepatitis A, Typhus und Tollwut. Am besten vorab vom Hausarzt beraten lassen) – wer sich gegen Tollwut impfen lassen möchte, muss das spätestens 3-4 Wochen vor Abreise tun, denn es sind 3 Impfungen die in Abstand von jeweils einer Woche erfolgen.

Kopiert euren Pass – am besten mehrmals und scannt alle wichtigen Unterlagen ein und schickt sie euch per Mail, dann hat man sie immer griffbereit und ist nicht aufgeschmissen, wenn mal was wegkommt. Außerdem ist es gut ein paar Passbilder bei sich zu haben – am besten jedoch digital.

Lest euch die Informationen vom Auswärtigen Amt durch. Am besten ist es, sich hier Vorort erklären und erzählen zu lassen wo man hin darf/kann und wo nicht, welche Wege man abends alleine lieber nicht langläuft etc. Ihr bekommt kurz vor Antritt des Semesters einen „parcero“ zur Seite gestellt. Das bedeutet „Kumpel“ und ist ein Student/Studentin die euch bei allem total lieb zur Seite steht und euch alles zeigt.

Wenn man einen Zwischenstopp bei dem gebuchten Flug nach Cali hat, würde ich empfehlen, dass falls dieser in den USA ist, diesen so zu buchen, dass man genug Zeit dazwischen hat (min 2-3 Stunden) weil die Flüge oft ein wenig Verspätung haben und dann wird es knapp. So war es bei mir. Ich hatte 1,5 Stunden Zeit und musste mich sehr beeilen, da man in den USA seinen Koffer abholen und wieder einchecken muss. Das braucht ein wenig mehr Zeit. Außerdem braucht man, um über die USA zu fliegen, eine Einreiseerlaubnis - um dort zwischenzulanden, heißt ESTA. Findet ihr im Internet und kostet 14\$.

ANKUNFT

Am Flughafen in Cali (dieser ist eigentlich gar nicht in Cali, sondern in Palmira) gibt es sogenannte „Taxis seguros“ Diese sollte man, falls man nicht abgeholt wird, unbedingt nutzen. Danach kann man einfach fragen. Diese bringen einen sicher und zu einem Festpreis wohin man will. Ich habe 60.000 Pesos bezahlt, was umgerechnet ca. 17€ sind für eine Fahrt von fast einer Stunde.

Die Cédula Extranjeria (ein kolumbianischer Ausweis, der euch für euren Aufenthalt zur Migration verhilft – ausgestellt von der Migración Colombia) wird euch bei der Infoveranstaltung der Auslandsstudenten nahegelegt. Ich habe sie auch gemacht, habe aber anschließend mitbekommen, dass es nicht unbedingt nötig gewesen wäre. Da dann nochmal gut informieren.

Wohnmöglichkeiten: Ich lebe bei einer zauberhaften Familie – und für mich ist und war das die schönste und beste Option zu leben, da man hier direkt „gezwungen“ ist spanisch zu sprechen und man ganz liebevoll aufgenommen wird. Ich fühle mich sehr wohl – als ein Teil der Familie und das ist, wenn man so weit weg von der eigenen ist, total toll. Wer mehr „Leben“ will und Party, sollte entweder in Studentenwohnheime oder Wg's ziehen, wobei Wg's hier nicht üblich sind. Man bekommt von der Uni eine Liste zugesandt, auf der verschiedene Möglichkeiten des Wohnens angegeben sind – da kann man sich das „beste“ raussuchen und die Personen kontaktieren. Lasst euch nicht beirren von dem \$ Zeichen – es wird hier benutzt für kolumbianische Pesos. Die Mieten liegen meist bei 300.000-400.000\$ (350.000 sind zurzeit ca. 100€) Zum Wohnen würde ich die folgenden Gebiete empfehlen: Meléndez, Ingenio und Ciudad Jardín. Diese befinden sich am nächsten an der Universität und ich persönlich fand es super, dass ich zur Uni laufen konnte. (Auch hier bitte die Sicherheit der Wege abklären) Ansonsten fährt ein Bus (mio), der aber oft überfüllt ist, am Abend aber zu empfehlen ist, aufgrund der Sicherheit.

Die Mutter „meiner“ Familie ist sehr sportlich und außerdem super unternehmungslustig. Ich habe riesen Glück. Sie zeigt mir die ganze Stadt und bringt mich an Orte die einfach wunderbar sind. An meinem ersten Tag hat sie mich direkt geschnappt und wir sind zum wunderschönen „Rio Pance“ gefahren. Unbedingt sehenswert und man kann herrlich darin baden. Aber bitte auch hier Obacht – am besten nicht alleine zum Fluss fahren, es wird viel geklaut und Ausländer sind leider sehr gefährdet.



Rio Pance

Essen: Es gibt wahnsinnig viele Früchte – hier sagenhaft günstig – und lecker traditionelles Essen. Davon macht euch am besten einfach selbst einen Eindruck. Ist Geschmackssache. Die Kolumbianer essen gerne frittiert und viel Maisbrot (Arepa). Auch als Vegetarier kommt man hier durch. Es ist nicht so leicht wie in Deutschland, aber es ist möglich.

LA UNIVERSIDAD DEL VALLE:

Die Universität ist mein persönliches Highlight in Cali. Sie ist wahnsinnig groß – bzw. der Campus ist groß und unglaublich grün und mit Kunst geschmückt.



Am Anfang wird eine große Infoveranstaltung/Tag für die Auslandsstudenten stattfinden. Alles sehr gut organisiert, die zuständigen Mitarbeiter sind wahnsinnig offen und nett und ihr bekommt eigentlich alle Infos ausführlich erklärt und bei Fragen habt ihr immer einen Ansprechpartner. Die Kurswahl: Am besten schaut ihr euch das Angebot vorab schon einmal an, damit ihr eine Idee habt was ihr wählen wollt: <http://www.univalle.edu.co/> - Admisiones y Registro – Matrícula Académica – dann ganz unten auf der Seite auf Programación Académica – CALI – Consultar Programación – dann im untersten der drei Möglichkeiten „Búsqueda por programa académico“ eure Fachbereiche und Fächer eingeben und auf Consultar Programación Académica. Dort könnt ihr dann sehen welche Kurse angeboten werden und welche ihr evtl. belegen wollt (Notieren am besten den Namen des Kurses und die Nummer notieren).

Die Universität ist hier sehr anspruchsvoll und längst nicht so „entspannt“ wie bei uns. Ich studiere eigentlich Psychologie – habe hier aber soziale Arbeit gewählt, weil es von den Fächern sehr ähnlich ist und ich für Psychologie schon ein sehr fortgeschrittenes Spanisch empfehlen würde.

Ich habe 4 Kurse gewählt, was sich erstmal wenig anhört, aber absolut und vollkommen ausreicht. Mit „Español“, „Desarrollo de Personalidad“, „Familia e Individuo“ und „Gerontología“ war ich voll ausgeschöpft und würde bei solchen Fächern auf keinen Fall empfehlen mehr zu wählen. Ein Kurs umfasst 3-4 Stunden am Stück pro Woche, eine Hausarbeit, meist eine Gruppenarbeit und ein Examen am Schluss. Und ab und zu sind noch Hausaufgaben abzugeben, die ab und an auch bewertet werden. Es klingt viel, es ist viel, aber sehr interessant und absolut lohnenswert. Wenn man Fächer wie Kunst o.ä. wählt, ist das Ganze auch viel, aber entspannter. Trotzdem würde ich die Universität (in meinem Fachbereich) nur empfehlen, wenn man Lust auf Lernen hat. Ich fands klasse und bereichernd.

Das Tolle ist, es gibt ca. einen Monat nach Semesterbeginn einen Um-, Ab- und Anmeldetag, an dem man sich um entscheiden kann, falls man Kurse gewählt hat, die einem doch nicht zusagen, es einem zu viel oder zu wenig ist. Außerdem wurde für uns ein Spanischkurs als Fremdsprache eingerichtet. Ich persönlich habe ihn nicht besucht, ist aber grundsätzlich eine super Sache, wenn man sich noch unsicher ist.

Und ich empfehle auf jeden Fall ein relativ hohes Sprachniveau – mindestens B 1.2, damit man wirklich mitkommt und einigermaßen versteht. Es ist eine super Idee 1-2 Wochen vor Unibeginn anzukommen, damit man viel Spanisch hört und auch spricht, so ist man gleich gewappnet 😊

Unternehmungen: In Kolumbien gibt es wahnsinnig viel zu entdecken und ganz viele schöne Orte. Was in Cali nicht fehlen darf, ist – wers mag – natürlich Salsa. Es gibt ein paar tolle Tanzschulen und auch in der Uni wird ein Tanzkurs angeboten. Cali – die Stadt an sich hat schöne Ecken (San Antonio, der rio pance und zu besichtigen und auf Berge wandern „el cristo rey“ und „las tres cruces“ – harte Wege, aber es lohnt sich), aber allgemein würde ich Cali nicht als „besonders sehenswert“ bezeichnen.

Außerhalb Calis gibt es viele Orte und Städte die man sich gut übers Wochenende anschauen kann. Meine persönlichen Empfehlungen: Ladrilleros, San Cipriano, Medellin (mein persönlicher Favorit, könnte ich nochmals wählen, wäre Medellín meine erste Wahl), Salento, Bogotá (weil es die Hauptstadt ist) und Popayán. Wenn ihr die Möglichkeit habt, mit einer Familie oder mit Freunden auf eine Finca zu fahren, würde ich euch das nahelegen, dort lernt man erst richtig Kolumbien kennen, die Menschen sind warm und herzlich und man kommt mal raus aus der Großstadt und kann sich evtl. mal anschauen wo der leckere Kaffee herkommt.

Von der karibischen Seite Kolumbiens wurden mir empfohlen: Cartagena, Santa Marta und vor allem und von allen die Insel San Andrés.



San Cipriano



Aussicht von den „tres cruces“



Termales Puracé (Popayán)



Ladrilleros (bei Buenaventura)

SICHERHEIT:

Daraus mache ich einen Extrapunkt, weil es, meines Erachtens nach, das Wichtigste an dem Auslandssemester ist. Wenn ihr Sicherheitshinweise von Kolumbianern erhaltet: **UNBEDINGT** ernstnehmen. Ihr seid hier nicht mehr in Europa und es herrscht ein anderes Miteinander. Das ist keinesfalls „mütterliche Übervorsicht“ sondern die Realität. Also zu beachten: 1. Im Bus den Rucksack auf dem Bauch tragen, nicht auf dem Rücken. 2. Niemals auf offener Straße mit dem Handy in der Hand herumlaufen. 3. Wenn ihr abends ausgeht, nehmt ein Taxi zurück! Laufen ist zu gefährlich und Taxen sind hier sehr sehr günstig. 4. Ladet euch am besten die app „Tappsi“ runter, damit könnt ihr sorglos und praktisch ein Taxi bestellen. 5. Wenn ihr feiern wollt, am besten in Gruppen und am besten in Begleitung von Kolumbianern. 6. Auch Tagesausflüge – vorher die Sicherheit abklären, dann los. Und auch hier am besten in Begleitung. 7. Wenn ihr ins Zentrum geht, am besten ohne Rucksack und ohne Handy. Allgemein sei gesagt: Lieber einmal zu viel fragen als zu wenig und einfach Acht geben und nicht leichtsinnig sein.

MEIN FAZIT:

Die Uni in Cali ist absolut super und ich denke hier kann man eine Menge lernen. Die Stadt Cali an sich gefällt mir persönlich nicht so gut. Das mag aber Geschmackssache sein. Wenn man herkommt – vor allem als Frau, muss man damit rechnen eingeschränkt zu sein. Wenn man Freunde gefunden hat, wird es leichter. Aber es ist zu bedenken und nicht zu unterschätzen: Cali ist unter den 10 gefährlichsten Städten der Welt aufgelistet, dem muss man sich bewusst sein, wenn man herkommt.

Ich habe ganz viele schöne Erfahrungen gemacht, viele liebe Menschen kennenlernen dürfen und eine andere Kultur kennengelernt.

Kolumbien ist wunderschön, doch bekommt man hier zu sehen und zu spüren dass hier die Kluft zwischen arm und reich riesig ist und das kann einem zu schaffen machen. Man fühlt sich oft hilflos. Nichts desto trotz:

Ich finde es sehr interessant so viel über ein anderes Land, von dem wir kaum was in unseren westlichen Medien hören, zu erfahren und zu lernen. Eine neue Kultur, egal ob Essen, Leben, Denken, Handeln kennenzulernen ist eine absolute Bereicherung und ich kann es nur jedem empfehlen und ans Herz legen. Schaut euch die andere Seite der Welt an und lasst euch verzaubern, seit offen und neugierig auf die Geschichten und dennoch auch auf die Schattenseiten eines Landes.

Wenn ihr Fragen oder sonstiges habt, stehe ich euch gerne zur Verfügung.



Früchtevielfalt im Supermarkt



Aussicht von einer Finca in Cali